



Protokoll der Sitzung am 15.10.2025, 17.00 – 19.00 Uhr

Rathaus Spandau, Carl-Schurz-Straße 2/6, 13597 Berlin, Raum 201

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokollkontrolle
3. Winterdienstkonzept Radverkehr
4. Radverkehrsprojekte
5. Fußverkehrsprojekte und Schulwegsicherheit
6. Jelbi-Angebot in Spandau
7. Fragen und Anmerkungen

Anlagen:

- Liste der Teilnehmenden
- Präsentation

TOP 1 – Begrüßung

Herr Bezirksstadtrat Schatz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die zweite Sitzung des Mobilitätsrates Spandau 2025.

TOP 2 – Protokollkontrolle

Zum Protokoll der Sitzung vom 11.03.2025 gibt es keine Anmerkungen, es gilt damit als angenommen.

TOP 3 – Winterdienstkonzept Radverkehr

Herr Fugel, Geschäftsführer der GB infraVelo GmbH und heute wieder Gast im Mobilitätsrat Spandau, stellt das Winterdienstkonzept Radverkehr vor, das die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU), Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) und GB infraVelo GmbH gemeinsam erarbeitet haben.

Die Durchführung des Winterdienstes auf den öffentlichen und in der Baulast Berlins liegenden Straßen wird im Straßenreinigungsgesetz (StrReinG) geregelt. Danach führen die BSR und ihre Subunternehmen für das Land Berlin den Winterdienst nach einem vor Beginn der Wintersaison aufzustellenden Streuplan durch. Voraussetzung für die Umsetzung des Winterdienstkonzeptes Radverkehr ist die Anpassung des Berliner Straßenreinigungsgesetzes. Diese befindet sich im parlamentarischen Verfahren. Herr Fugel geht davon aus, dass die Gesetzesnovelle rechtzeitig vor dem Winter 2026/2027 in Kraft treten wird.

Gemäß dem Winterdienstkonzept Radverkehr wird es in Zukunft zwei Einsatzstufen für den Winterdienst auf Berliner Radverkehrsanlagen geben: R1 und R2. Diese unterscheiden sich in Priorisierung sowie Art und Häufigkeit des Winterdienstes.

R1-Maßnahmen werden vorrangig und zuerst durchgeführt. Der R1-Streuplan umfasst die realisierten Radschnellverbindungen, realisierte Abschnitte des Radvorrangnetzes, Fahrradstraßen, Gefahrenstellen und benutzungspflichtige Radwege. Hier kommen Taumittel zum Einsatz.

Die winterdienstliche Behandlung der Radverkehrsanlagen erfolgt aus Gründen des Schutzes der Stadtbäume mit anderen Auftaumitteln als bislang (Einsatz von FS 100, d.h. flüssiger Salzlauge statt FS 30, einem Trocken-Feuchtsalz-Gemisch, das dem ursprünglichen Stand der Technik entspricht).

Wenn bauliche oder Entwässerungsvoraussetzungen den Einsatz von Auftaumitteln nicht erlauben (z. B. weil die Radverkehrsanlage in die Baumscheibe entwässert und damit die Stadtbäume schädigen würde), wird auch in R1 zukünftig nur geräumt werden.

Im Anschluss an die R1-Maßnahmen erfolgen die Maßnahmen der Einsatzstufe R2. In dieser sind etwa die Strecken des Radergänzungsnetzes enthalten.

TOP 4 – Radverkehrsprojekte

Aktuelle Sachstände von Rad- und Fußverkehrsprojekten in Spandau werden vorgestellt.

Gutsstraße

Die Gutsstraße ist eine von Pendlern stark frequentierte Strecke. Eine Sanierung des historischen Großsteinpflasters für eine bessere Befahrbarkeit durch den Radverkehr ist aus Sicht des Bezirksamtes wünschenswert, ist jedoch an die Auflagen des

Denkmalschutzes gebunden. Das Straßen- und Grünflächenamt befindet sich im Austausch mit der unteren Denkmalschutzbehörde. Die Finanzierung ist derzeit ungeklärt.

Radweg der Sympathie

Das Bezirksamt hat fest vor, den Radweg der Sympathie zwischen der Landesgrenze zu Brandenburg und der Hamburger Straße herzustellen. Die notwendigen Flächen hat das Land bereits angekauft. Nun geht es darum, einen Kompromiss mit den Naturschutzbehörden zu finden. Nach aktuellem Stand soll der Radweg zum Schutze der Knoblauchkröte aufgeständert werden.

Rathausvorplatz

Auch für die Umsetzung des Projektes Rathausvorplatz fehlt bisher die Finanzierung. Eine Verbesserung für den Radverkehr soll in diesem Projekt durch das Verlegen der Radwege hinter die Bushaltestellen erreicht werden. Im Bereich der denkmalgeschützten U-Bahnhof-Ausgänge soll der Radverkehr über optisch dezente, d.h. an den Seiten transparente Rampen geführt werden. Die Hoffnung des Bezirksamtes liegt in einer Finanzierung über Landesmittel der Städtebauförderung oder durch Radverkehrsmittel der SenMVKU.

TOP 5 – Fußverkehrsprojekte und Schulwegsicherheit

Herr Schatz stellt eine Reihe umgesetzter Fußverkehrsprojekte vor. Am Knotenpunkt Weißerburger Straße/Krowelstraße/Götelstraße ermöglicht eine Querungshilfe (Mittelinsel) das sichere Queren. An der Bernhard-Lichtenberg-Grundschule wird die Sicherheit für zu Fuß Gehende durch die Einrichtung einer Sperrfläche am Hohenzollernring erhöht, die für bessere Sichtbeziehungen sorgt. In der Neukladower Allee ist der Gehweg saniert und auf eine Breite von 2,50 m ausgebaut worden. Der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen schreitet rasch voran. So sind etwa in der Seeburger Straße alle Bushaltestellen barrierefrei hergestellt worden.

Schulneubau Wiesenweg/Weidenweg

Herr Schatz weist auf die missliche Situation hin, dass die Umfeldmaßnahmen von Schulneubauten, welche Projekte des Senates sind, aus dem bezirklichen Haushalt finanziert werden müssen. Im Falle des Schulneubaus Wiesenweg/Weidenweg hat das Bezirksamt ein eigenes Verkehrsgutachten anfertigen lassen. Geplant ist, den Geh- und Radweg zu erneuern, eine Gehwegvorstreckung im Weidenweg herzustellen, die Bushaltestelle Weidenweg barrierefrei auszubauen. Im Weidenweg werden

Halteverbotszonen und eine Hol- und Bringezone eingerichtet, in der Heerstraße ist die Einrichtung einer „Kiss & Ride-Zone“ vorgesehen. Insgesamt etwa € 450.000,- für Umfeldmaßnahmen sind größtenteils aus dem bezirklichen Haushalt zu finanzieren.

Mit der InfraVelo wurde ein pragmatischer Umgang in Bezug auf die planungsbefangenen Flächen der Radschnellverbindung 5 an der Heerstraße gefunden. Vom ADFC kommt der Hinweis, für den Radverkehr entlang der Heerstraße ein durchgehendes Asphaltband vorzusehen, um die Wahrnehmung durch Autofahrende zu verbessern.

Dialog-Displays

Das Straßen- und Grünflächenamt hat letztes Jahr vier Dialogdisplays angeschafft, dieses Jahr werden sechs weitere dazukommen. Dialogdisplays sind Geschwindigkeitsanzeigen, die Autofahrende, die sich an die geltende Höchstgeschwindigkeit halten, mit einem „Danke“ belohnen und zu schnell Fahrende mit einem „Langsam“ ermahnen. Ihre Wirksamkeit auf das Geschwindigkeitsverhalten im Autoverkehr ist in Studien belegt worden. Die Displays sollen an in unregelmäßigen Zeitabständen wechselnden Standorten in Spandau aufgestellt werden. Die Mitglieder des Mobilitätsrates sind aufgerufen Standorte vorzuschlagen, gerne per E-Mail an mobilitaetsrat@ba-spandau.berlin.de. Anforderungen an den Standort sind genug Platz im Seitenraum (die Displays haben einen Fuß der Größe 1 m x 1 m) und eine sonnige Position (die Displays werden über ein Solar-Panel betrieben).

Der Beirat für Menschen mit Behinderung schlägt den Einsatz eines Dialog-Displays in der Zeppelinstraße vor, die zwischen Kisselnallee und Falkenseer Chaussee nachts zur Rennstrecke wird. Vorgeschlagen wird außerdem der Standort Malschweg, da durch diesen morgens zum Schulbeginn zur Grundschule am Weinmeisterhorn die Elterntaxis rasen.

TOP 6 – Jelbi-Angebot in Spandau

Das Spandauer Jelbi-Netz ist dieses Jahr stark erweitert worden. Dabei war die Ordnung von Elektrokleinstfahrzeugen ein zentrales Anliegen. Rund um die Altstadt stehen nun Stellflächen zur Verfügung. Ziel ist, die E-Roller aus der Altstadt rauszuhalten. Die Standorte sind zwischen Jelbi und dem Bezirksamt abgestimmt.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung regt die Einrichtung von Jelbi-Punkten an Knotenpunkten im Bezirk an, auch wenn dafür Pkw-Stellplätze entfallen müssen. Dies

verbessere die Sichtbeziehungen im Fußverkehr und erhöhe die Sicherheit gerade auch für vulnerable Verkehrsteilnehmer wie Kinder und Rollstuhlfahrende, die nicht über parkende Autos hinwegsehen können, entscheidend.

TOP 7 – Fragen und Anmerkungen

Fragen und Anmerkungen zu unterschiedlichen Themen wurden bereits unter den vorstehenden Tagesordnungspunkten diskutiert. Weitere Äußerungen gibt es nicht.

Ausblick

Die nächste Sitzung des Mobilitätsrats wird am 27.05.2026 von 17 – 19 Uhr im Rathaus Spandau, Raum 202 stattfinden. Änderungen bleiben vorbehalten und werden von der Geschäftsstelle den Mitgliedern rechtzeitig mitgeteilt.



.....

Thorsten Schatz
Bezirksstadtrat für Bauen, Planen, Umwelt- & Naturschutz
Vorsitzender Mobilitätsrat



.....

Tilman Kreßin
Straßen- und Grünflächenamt, Koordinierungsstelle Umweltverbund
Geschäftsstelle Mobilitätsrat

Liste der Anwesenden

Mitglieder

Bezirksamt Spandau, Bezirksstadtrat	Thorsten Schatz
Straßen- und Grünflächenamt Spandau	Antje Uebelgünne
Straßen- und Grünflächenamt Spandau	Tilman Kreßin
Straßen- und Grünflächenamt Spandau	Manuela John
Umwelt- und Naturschutzamt Spandau	Dr. Laura Luft
BVG	Isabel Heins
ADFC	Christoph Grabka
Changing Cities	Dieter Wallstaff
VCD	Friedhelm Blume
Seniorenvertretung Spandau	Marion Brandau-Prinz
Beirat für Menschen mit Behinderung	keine namentliche Nennung

Gäste

GB infraVelo GmbH	Michael Fugel
Straßen- und Grünflächenamt Spandau	Hendrike Krause
Straßen- und Grünflächenamt Spandau	Lukas Beger
ADFC	weitere Mitglieder, keine namentliche Nennung
Beirat für Menschen mit Behinderung	keine namentliche Nennung
Bürger	keine namentliche Nennung